



## INHALT

Asdrubal, der junge Graf

Ortensia, die Gräfin

Fulvia, die Malerin

Lucindo, der Bruder

Giocondo, der Dichter

Der junge Graf Asdrubal ist auf Brautschau. Er hat ein beträchtliches Vermögen geerbt, ist also reich, aber noch immer Junggeselle. Er befürchtet, die Frauen könnten ihn nur seines Geldes wegen heiraten wollen. Mit Hilfe seines Dieners Fabrizio hat er drei mögliche Kandidatinnen eingeladen. Die Gräfin Ortensia etwa rechnet sich gute Chancen aus, da sie aus einem alten Adelsgeschlecht und in Asdrubal einen standesgemäßen Ehemann sieht. Fulvia ist raffinierter. Ihr Liebhaber, der Maler Pacuvio, hat ein Portrait seiner Freundin gemalt: Dieses soll den Grafen von den Vorzügen Fulvias überzeugen. Nach einer eventuellen Heirat könnte er sich bei Asdrubal bequem einnisten und seinen zwei Leidenschaften nachgehen: der Kunst und Fulvia. Lediglich für die Baronessa Clarissa scheint das Geld des Grafen keine Rolle zu spielen. Sie ist mit dem jungen Dichter Giocondo, der sie seit seiner Jugend liebt, aber nie eine Chance bei ihr hatte, zu Gast bei Asdrubal. Seinen Liebeskummer drückt Giocondo in zahlreichen Gedichten aus. Aber er hat sich eigentlich schon damit abgefunden, dass er für Clarissa nie mehr als nur ein guter Freund sein werde.

Ortensia, die Gräfin

Darüberhinaus hat der Graf noch die gewiefte, aber käufliche Journalistin Macrobia eingeladen. An einer Heirat ist sie nicht interessiert: Sie erhofft sich spannende Geschichten für ihre Zeitung – die sie auch bekommen wird.

Lucindo, der Bruder

Schnell ist dem Grafen klar, dass nur Clarissa für ihn in Frage kommt. Und dennoch möchte er sie auf die Probe stellen. Er will sich als sein eigener Gläubiger verkleiden und vorgeben, der Graf habe sein gesamtes Vermögen verloren. An den Reaktionen werde er erkennen können, ob für sie sein Geld nicht wichtig ist. Fabrizio überbringt den Gästen die schlimme Nachricht. Alle sind entsetzt. Als der vermeintliche Gläubiger auftritt, ist ihnen allen das Geld des neuen Hausherrn wichtiger als die Freundschaft zu Asdrubal. Sofort liefert Macrobia einen Bericht in ihrer Zeitung.

Ortensia, die Gräfin

Fulvia, die Malerin

Lucindo, der Bruder

Giocondo, der Dichter

Nur Clarissa schmiedet ihren eigenen Plan: Sie will sich als ihr eigener Bruder Lucindo ausgeben und die Schulden des Grafen mit ihrem eigenen Vermögen begleichen. Asdrubal glaubt nach dem Verschwinden Clarissas, auch sie sei ihm untreu geworden. Doch als Lucindo in Hauptmannuniform auftritt und sein Ansinnen dem Gläubiger unterbreitet, lässt der Graf seine Maskierung fallen. Auch für Clarissa gibt es nun keinen Verkleidungsgrund mehr – denn beide wissen nun endgültig, dass sie sich aufeinander verlassen können.

# Die Liebesprobe

# Gioachino Rossini

## Bayerische Staatsoper

<b>Generalmusikdirektor</b> <p>Kent Nagano</p>	<b>Samstag, 5. Mai 2007, 19.30 Uhr</b> <b>Montag, 7. Mai 2007, 11.00 Uhr</b> <b>Mittwoch, 9. Mai 2007, 11.00 Uhr</b> <b>Akademietheater des Prinzregententheaters</b>
	Neuproduktion des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper in Zusammenarbeit mit der Jungen Münchner Philharmonie
	Kooperation der Bayerischen Staatsoper mit der Theaterakademie August Everding und der Akademie der Bildenden Künste
	Komische Oper in zwei Akten von Luigi Romanelli
	Deutsche Bühnenfassung nach der Übersetzung von W.M. Treichlinger von Paul Friedrich und Günther Rennert; Musikalische Einrichtung von Laurent Pillot
	<b>Musikalische Leitung</b> Laurent Pillot <b>Inszenierung</b> Bernard Rozet <b>Bühne</b> Anna von Eicken <b>Kostüme</b> Evelyn Schunn <b>Licht</b> Jürgen Schock
	<b>Mit freundlicher Unterstützung der Freunde des Nationaltheaters e.V. Vera und Volker Doppelfeld-Stiftung Oligomo GmbH sd&amp;m AG</b>